



September



Belarus-Newsletter 2/2018

*„Unser Haus“ ((bela)russisch: Nash Dom) ist ein Menschenrechtsnetzwerk in Belarus. Nash Dom hat Gruppen in mehr als 15 Städten und Gemeinden in Belarus. Nash Dom setzt sich für die Interessen der Bürger*innen in Belarus ein und fördert zivilgesellschaftliche Initiative und Aktivitäten.*

*In diesem Newsletter möchten Nash Dom und der BSV, der seit 2005 Nash Dom unterstützt, über Entwicklungen in Belarus informieren. Dieses Mal geht es um die Beziehungen der Familie des belarussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko zum Präsidenten der russischen Teilrepublik Tschetschenien Ramsan Kadyrow, die sehr intensiv geworden sind. Es betrifft vor allem ganz enge Kontakte von Viktor Lukaschenko, dem Sohn und Helfer des Präsidenten im nationalen Sicherheitsrat, und Ramsan Kadyrow in Fragen "der belarussischen nationalen Sicherheit". Besorgniserregend ist auch die Tatsache, dass Alexander Lukaschenko in diesem Jahr in seiner Rede an das belarussische Parlament zum ersten Mal gestand, dass er Ende der 1990er Jahre persönlich die Befehle für die Hinrichtungen ohne Gerichtsurteil und die Entführungen von Politiker*innen und Journalist*innen in Belarus mit Beteiligung von Spezialtruppen bzw. Sonderkommandos aus Tschetschenien erteilt hatte. Er rief die Beamten auf, es so zu machen, wie er das damals gemacht hat: " ...die Pistolen zu nehmen und die Ordnung zu schaffen". Wir rufen die Weltöffentlichkeit auf, die Situation in Belarus aufmerksam zu verfolgen, um neue Hinrichtungen und Entführungen von Politiker*innen und Journalist*innen in Belarus sowie eine mögliche Beteiligung von tschetschenischen Sonderkommandos daran zu verhindern. Hier bringen wir eine Chronik der Ereignisse, die nicht allen bekannt, aber aus unserer Sicht besonders besorgniserregend sind.*

Seltene Beziehungen zwischen Ramsan Kadyrow und der Familie Lukaschenko im letzten Jahr 2017-2018

Kapitel 1

Am 25. September 2017 kam Ramsan Kadyrow nach Minsk auf eine private Einladung von Alexander Lukaschenko hin. Dieser Besuch fand sofort nach dem russisch-belarussischen Militärmanöver vom 14. bis 20. September 2017 statt. Das war der erste Besuch von Ramsan Kadyrow in Minsk während der 24-jährigen Präsidentschaft von Lukaschenko.

Lukaschenko selbst erklärte, dass dieser Besuch zum Ziel habe, die Zusammenarbeit mit der tschetschenischen Republik mit dem Schwerpunkt auf "Spitzentechnologien" zu entwickeln. Dabei ist bekannt, dass Tschetschenien sich nicht als ein Territorium mit Spitzentechnologien positioniert, schon gar nicht während der Regierungszeit von Ramsan Kadyrow. Diese seltsame Erklärung verwundert genauso wie der Vorschlag von Lukaschenko, Tschetschenien bei der Entwicklung einer Autoindustrie zu helfen. Belarus hat selbst keinen guten Ruf beim Autobau. Um welche Hilfe könnte es gehen?

Hier ist ein Link zum Video über das Treffen von Ramsan Kadyrow und Alexander Lukaschenko in Minsk:

<https://mir24.tv/news/16269238/svershilos-lukashenko-vpervye-prinyal-kadyrova-v-minske>

Bei seinem Besuch in Minsk traf sich Kadyrow nicht nur mit Alexander Lukaschenko, sondern auch mit seinem Sohn Viktor Lukaschenko, mit dem er nach den offiziellen Mitteilungen Fragen der nationalen Sicherheit von Belarus erörterte.

Viktor Lukaschenko bekleidet den offiziellen Posten Sicherheitsberaters des Präsidenten und ist damit Mitglied des Sicherheitsrates von Belarus.

Einige Worte zur Zusammensetzung des Sicherheitsrates. Er wurde Ende der 1990er Jahre von Viktor Schejmann geleitet. Viktor Schejmann wird seit langem beschuldigt, maßgeblich an den Entführungen und Hinrichtungen ohne Gerichtsurteil von belarussischen Oppositionspolitiker*innen und Journalist*innen in den 1990er Jahren beteiligt gewesen zu sein. Er war auch derjenige, der alle Korruptionsnetzwerke von Alexander Lukaschenko persönlich leitete.

Im nationalen Sicherheitsrat arbeiten auch ehemalige Leiter des KGB mit, die zu verschiedenen Zeiten für blutige Repressionen in Belarus verantwortlich waren, z.B. für die gewaltsame Auflösung der friedlichen Demonstration am 19.12.2010.

Foto :



Viktor Lukaschenko und Ramsan Kadyrow nach dem Treffen, das "der belarussischen nationalen Sicherheit" gewidmet war. 29.09.2017, Minsk

Kapitel 2

Am 24. April 2018 gestand Alexander Lukaschenko in seiner "Botschaft an das Volk und an das Parlament" ganz überraschend, dass er persönlich die Hinrichtungen ohne Gerichtsurteil in den 1990er Jahren organisiert hatte und drohte an, dies auch in der Zukunft zu machen: "...oder soll ich wieder Maßnahmen treffen, wie in den ersten Jahren meiner Präsidentschaft, als Menschen auf der Straße Moskau-Berlin getötet wurden? Als ich eine Handvoll von zuverlässigen Menschen mit Maschinengewehren schickte, die dort die Hälfte niedergeschossen und im Laufe eines Monats Ordnung geschaffen haben?" Offensichtlich ist es eine unmissverständliche direkte Drohung, die berüchtigte Todesschwadron wiederherzustellen, um anders denkende Menschen auf Befehl Lukaschenkos zu töten.

Links zu Videos mit den Reden von Lukaschenko sind hier:

<https://naviny.by/new/20180424/1524584073-posylal-lyudey-s-avtomatami-kotorye-perestrelyali-tam-polovinu-lukashenko>

Капител 3

Am 24. - 25. Mai 2018 besuchte der Stellvertretende Vorsitzende der belarussischen liberal-demokratischen Partei ganz überraschend Tschetschenien. Diese ultrarechte belarussische Partei hatte vorher eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit ultrarechten bzw. rechtsextremen Parteien einiger anderer europäischer Länder unterschrieben, z.B. mit der Front National (neuer Name seit Juni 2018- Rassemblement National- Nationale Sammlungsbewegung) in Frankreich und der Freiheitspartei (FPÖ) in Österreich. Sie unterhält auch Kontakte zur AfD in Deutschland.

Als Ziel des Besuchs und der Kontaktaufnahme mit tschetschenischen Politiker*innen wurden in der Öffentlichkeit Gespräche über die "ruhmreiche Vergangenheit unserer befreundeten Völker" angegeben.

Historisch betrachtet hat das belarussische Volk keine gemeinsame Vergangenheit mit dem tschetschenischen Volk bis auf die gemeinsame Teilnahme der Leitungen der Kommunistischen Parteien an den stalinschen Repressalien der 1930er Jahre im Rahmen der UdSSR. Seit der Unabhängigkeit von Belarus, d. h. seit 28 Jahren, stellte sich die Frage über die gemeinsame Vergangenheit nie - bis zu diesem seltsamen Besuch mit noch seltsameren Zielen. Dies veranlasst uns, darüber nachzudenken, was die wahren Ziele dieses Besuchs waren und wessen Auftrag damit erfüllt wurde.

Pressemitteilung , 28. Mai 2018



Олег Гайдукевич

28 мая · 🌐

ЛДПБ в Грозном Заместитель Председателя Либерально-демократической партии Хищенко А.П. 25-26 мая 2018 года принял участие в заседании Комиссии Парламентского Собрания по внешней политике в г. Грозный.

Повестка заседания была обширной, были рассмотрены вопросы экономической безопасности Союзного государства, вопросы подготовки к пятому Форуму регионов Беларуси и России. Заслушаны отчёты об участии Парламентского Собрания в международном наблюдении за выборами Президента Российской Федерации, рассмотрен проект соглашения между Парламентским Собранием Союза Беларуси и России и Латиноамериканским парламентом (ПАРЛАТИНО). Особое внимание и продолжительное время было уделено состоянию и перспективах торгово-экономического взаимодействия Республики Беларусь и Чеченской Республики.

Состоялись дружеские и конструктивные встречи белорусской делегации с членами Правительства Чеченской Республики. Диалоги состоялись с Министром по национальной политике и печати и информации Умаровым Д.В.. с Министром пром

● Чат (480)

В ходе Заседания Комиссии и на других мероприятиях состоялись очень тёплые и доверительные беседы с Заместителями Председателя Парламента Чеченской Республики Жалалдаевым Ш.В. и Юсуповым С.Н. Обе стороны обменялись мнениями о героическом прошлом наших дружеских народов, роли депутатов в углублении дружеских отношений в настоящем.

Необходимо отметить, что депутат Палаты представителей национального Собрания Республики Беларусь Хищенко А.П. – первый депутат из Беларуси, посетивший Чеченскую Республику после распада Советского Союза.



Übersetzung der Pressemitteilung:

Oleg Geidukewitsch (Anm. :Der stellvertretende Vorsitzende der belarussischen liberal-demokratischen Partei, der Sohn des Gründers und des Vorsitzenden dieser Partei, Sergej Geidukewitsch)

Belarussische liberal-demokratische Partei in Grosny. Der stellvertretende Vorsitzende der belarussischen liberal-demokratischen Partei Chischtschenko A. P. beteiligte sich am 25.-26. Mai 2018 an der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses der Parlamentarischen Versammlung in der Stadt Grosny. Die Tagesordnung war recht umfangreich. Es wurden Fragen der wirtschaftlichen Sicherheit des Unionsstaates sowie die Fragen der Vorbereitung zum fünften Forum der Regionen Belarus und Russland erörtert. Man hat sich die Rechenschaftsberichte über die Teilnahme der parlamentarischen Versammlung an der Internationalen Wahlbeobachtung bei den Wahlen des Präsidenten der russischen Föderation angehört. Auch ein Entwurf der Vereinbarung zwischen der parlamentarischen Versammlung der Union Belarus- Russland und dem lateinamerikanischen Parlament wurde betrachtet (PARLATINO). Besonders viel Zeit und Aufmerksamkeit wurden der heutigen Situation und den Perspektiven der handelswirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Republik Belarus und der tschetschenischen Republik geschenkt.

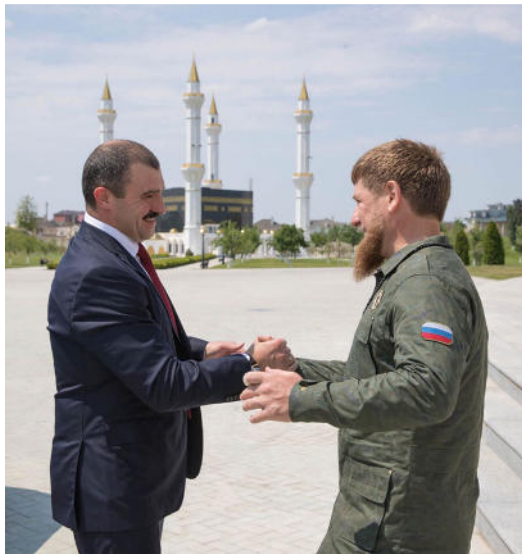
Es fanden freundschaftliche und konstruktive Treffen der belarussischen Delegation mit den Mitgliedern der Regierung der tschetschenischen Republik statt. Die Gesprächspartner waren der Minister für nationale Politik, auswärtige Beziehungen sowie für Presse und Information D. Umarow, dem Minister für Industrie und Energie R. Massajew u.a.

Während der Sitzungen des Ausschusses und auch bei den anderen Veranstaltungen fanden sehr warme und vertrauensvolle Gespräche mit den stellvertretenden Vorsitzenden des Parlaments der tschetschenischen Republik

Shalaldajew S. W. und Jusupow S. N. statt. Beide Seiten tauschten Meinungen aus über die ruhmreiche Vergangenheit unserer befreundeten Völker und über die Rolle der Abgeordneten bei der Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen in der Gegenwart. Es ist zu betonen, dass der Vertreter der Repräsentantenkammer der Nationalversammlung der Republik Belarus Chitschtschenko A.P der erste Abgeordnete aus Belarus ist, der die Tschetschenische Republik nach dem Zerfall der Sowjetunion besucht hat.

Kapitel 4

Am 25. -27. Juni 2018 flog der nationale Sicherheitsberater des Präsidenten, sein Sohn Viktor Lukaschenko, zu einem Treffen mit Ramsan Kadyrow nach Tschetschenien. Als offizielles Ziel wurde die Besichtigung des Sees Kesenoj-am sowie ein Grillfest mit Ramsan Kadyrow genannt. Das ist natürlich nicht ernst zu nehmen.



Hier ist ein Link zum Video über das Treffen:

https://www.youtube.com/watch?time_continue=168&v=-oPX8hVZqdI

Daher interessiert uns das wahre Ziel dieses Besuches. Dieses Ziel kann nicht ein wirtschaftliches Interesse sein: Ramsan Kadyrow hat nichts, was er Alexander Lukaschenko geben kann. Er kauft keine belarussischen Traktoren, er verteilt auch keine Kredite und Beihilfen. Auch politisches Lobbying in Moskau kann kein Ziel dieses Besuches sein, denn Ramsan Kadyrow ist nicht die Person, die bei der Lösung der sich schnell entwickelnden Krise zwischen Lukaschenko und Putin behilflich sein könnte .

In den tschetschenischen Medien wurde Viktor Lukaschenko bescheiden nur als Sicherheitsbeauftragter des Präsidenten beschrieben und es wurde nicht erwähnt, dass er der Sohn dieses Präsidenten ist, d.h. eine besondere Vertrauensperson. Zu Ramsan Kadyrow kam kein zufällig ausgewählter Mensch, auch kein einfacher Beamter, sondern ein Mensch, dem Lukaschenko persönlich völlig vertraut. Und besonders in Fragen der nationalen (d.h. seiner persönlichen) Sicherheit. Es wurde dabei für diesen Besuch nicht einmal ein plausibler Grund erfunden.

Besorgniserregend ist die Tatsache, dass Viktor Lukaschenko zusammen mit Ramsan Kadyrow die Ausbildungsstätte der tschetschenischen Spezialtruppen

(Sonderkommandos) besucht hat. (Offensichtlich ist er zwischen dem See und dem Grillgut auf besonders eng spezialisierte Fachleute gestoßen).

Kadyrow selbst prahlte in seinem Twitterbericht: Kämpfer und Instrukteure sowie die Soldaten der Spezialtruppen hätten ihre Fähigkeiten zur Durchführung von Spezialeinsätzen demonstriert.

Viktor Lukaschenko ist mit dem Militärwesen bestens vertraut; er bemerkte, dass die Möglichkeiten dieser Truppen sehr vielfältig und auf hohem Niveau sind. Sie könnten bei der Weiterbildung belarussischer Spezialeinheiten in Belarus eingesetzt werden.

Kadyrow sagte stolz, dass in Tschetschenien die weltbesten Bedingungen für die Ausbildung solcher Spezialeinheiten geschaffen worden sind.

Hier ist der Link zum Video über den Besuch von Viktor Lukaschenko in der Ausbildungsstätte der Spezialeinheiten von Kadyrow:

<https://www.youtube.com/watch?v=8LIPxP69Bmo>

Kapitel 5

Am 16. August 2018 zeichnete Alexander Lukaschenko Ramsan Kadyrow mit dem höchsten staatlichen Orden für Ausländer*innen, dem "Orden der Völkerfreundschaft" aus. Dabei ist unbekannt geblieben, für welche Verdienste Ramsan Kadyrow diesen höchsten Orden der Republik Belarus bekommen hat. Kein*e einzige*r Vertreter*in der Europäischen Union hat eine solche Auszeichnung in Empfang nehmen dürfen. Dafür haben diese Auszeichnung die Präsidenten der mit Lukaschenko persönlich "befreundeten" Länder wie Wladimir Putin, Ilham Alijew, Hugo Chaves, sowie der ehemalige Direktor des Auslandsgeheimdienstes von Russland Sergej Lebedew, der Generalsekretär der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit Nikolaj Bordjusha, die Patriarchen der russischen orthodoxen Kirche Aleksij II und Kirill, der Besitzer von "Itera" (Areti International Group) Igor Makarow und der ehemalige Bürgermeister von Moskau Yuri Lushkow erhalten.

Hier ist der Link auf diese Nachrichten:

<http://www.belta.by/president/view/lukashenko-nagradil-kadyrova-ordenom-druzhby-narodov-314323-2018/>

Kapitel 6

Am 24. August 2018 Wladimir Putin ernennt Michail Babitsch zum russischen Botschafter in Belarus und gleichzeitig zum Sonderbeauftragten für Belarus. Michail Babitsch war vom November 2002 bis Februar 2003 der Vorsitzende der Regierung der tschetschenischen Republik.

Hier ist der Link auf diese Nachrichten: <https://www.bbc.com/russian/news-45293932>

Fazit

Zum Schluss schlagen wir vor, die Fragen zu diskutieren, die nach unserer Meinung offen geblieben sind:

- 1.** Warum trifft sich Viktor Lukaschenko ausgerechnet im letzten Jahr mehrmals mit Ramsan Kadyrow und spricht mit ihm ständig über nationale Sicherheit? Warum gerade zu diesem Zeitpunkt?
- 2.** Was für eine Rolle spielt die ultrarechte Belarussische Liberal-Demokratische Partei in der Kommunikation zwischen Kadyrow und Lukaschenko?

3. Warum hat Russland für den Posten des Botschafters in Belarus ausgerechnet Michail Babitsch gewählt? Einen Menschen mit Arbeitserfahrung in Tschetschenien.

4. Warum braucht Lukaschenko tschetschenische Spezialtruppen von Kadyrow? Wie nötig braucht Belarus den Einsatz von Spezialtruppen innerhalb des Landes?

Wenn man berücksichtigt, dass die Fragen der belarussischen nationalen Sicherheit von Alexander Lukaschenko ausschließlich als Fragen der Erhaltung und Aufrechterhaltung seiner persönlichen Macht verstanden werden, rufen die sich intensivierenden Kontakte der Familie Lukaschenko zu Ramsan Kadyrow ausgerechnet in diesen Fragen eine berechtigte Besorgnis hervor. Genauso sehr beunruhigend sind auch die öffentlichen Drohungen hinsichtlich von Hinrichtungen ohne Gerichtsurteil.

Es sei hier betont, dass diese Ereignisse nicht zwischen zwei selbstständigen Staaten passieren, sondern zwischen dem Staat Belarus und einem Teil von Russland, wenn auch keinem großen und eine wesentliche Autonomie besitzenden Teil Russlands.

Wir rufen auf, die Entwicklung der Ereignisse in Belarus aufmerksam zu verfolgen und bei Gelegenheit unseren Präsidenten zu warnen, dass ein Einsatz von tschetschenischen Kämpfern in Sonderkommandos sowie die Wiederbelebung der "Todesschwadron" in Belarus unzulässig sind.

Olga Karatch, Leiterin der Organisation „Our House“ (НАШ ДОМ)